Dienstag, 6. Januar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8295. 1874.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rℓ 15 Sgr Auswärts 1 Rℓ 20 Sgr — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Angekommen 5. Januar, Abends 6½ Uhr.

Berlin, 5. Jan. In einem als officiös bezeichneten Artikel weist die „Nordd. Allg. Ztg." die „Germania" darüber zurecht, daß das ultramontane Blatt alarmirende Mittheilungen über das Befinden des Kaisers verbreite. Das Leiden des Monarchen sei niemals derartig gewesen, daß nicht seine baldige Herstellung sicher vorauszusetzen gewesen wäre. Es handelte sich stets allein um gichtische katarrhalische Erscheinungen, die allerdings später dem hohen Patienten noch die Pflicht der Schonung auferlegten. In der Theilnahme an den Regierungsgeschäften sei indessen der Kaiser niemals behindert worden und empfange er seit geraumer Zeit regelmäßig Vorträge. Von einem wirklich bedenklichen Zustande oder gar von Eventualitäten, welche die „Germania" nur für jetzt beseitigt sieht, ist nie die Rede gewesen; Beides gehört vollständig in das Bereich der Erfindungen.

Deutschland.

X Berlin, 4. Januar. Die neue Provinzial-Ordnung ist Gegenstand vielfacher sachlicher Erörterungen in hiesigen Abgeordnetenkreisen, und es ist selbstverständlich, daß neben dem mannigfachen Guten, welches das Reformgesetz bietet, auch seine Schwächen einer eingehenden Kritik unterzogen werden. Im Allgemeinen wird von dem Gesetzentwurfe gesagt, daß derselbe lediglich eine Vertretungsordnung mit dem Rahmen der provinziellen Organe für communale Angelegenheiten sei. Die Bedeutung desselben könne erst dann richtig beurtheilt werden, wenn das Gesetz über den Verwaltungsgerichtshof im Hause eingebracht ist. Schwerlich sei eine getrennte Berathung der beiden Gesetzentwürfe möglich. Der Entwurf übertrage den Organen der Provinz keinerlei staatliche Befugnisse und übe daher auf den staatlichen Verwaltungskörper keinen Einfluß, was in den Abgeordnetenkreisen vielfach getadelt würde. Es thue dringend Noth, daß ein Gesetz wegen Reorganisation der Verwaltung ausgearbeitet werde und daß das Staatsministerium überhaupt nach einem großen, dem Abgeordnetenhause mitzutheilenden Reorganisationsplane handle. Aus dem Schooße der liberalen Parteien werden deshalb Resolutionen zur Provinzial-Ordnung eingebracht werden, in welchen die Majorität des Hauses der Regierung die Gesichtspunkte andeuten will, die für die Reformgesetze über den höchsten Verwaltungsgerichtshof, Verwaltungsorganisation, Gemeindeverfassung ꝛc. angewendet werden sollen. Die Wahlagitation der Socialisten in Berlin bleibt hinter den Erwartungen zurück, die von ihren Parteigenossen in den Provinzen und im übrigen Deutschland gehegt wurden. Man sagt uns, daß ihre Führer die Parole „Mäßigung" ausgegeben haben, um ihre Candidaten der „Bourgeoisie" apetitlicher zu machen. Als Beweis wird angeführt, daß bis jetzt keine fortschrittliche Wählerversammlung von den Socialisten gesprengt worden. Dies ist indessen nicht zutreffend. Unseres Wissens sind einerseits die bisherigen Wahlversammlungen der Fortschrittspartei mittelst Karten berufen worden, andererseits wissen die Socialisten genau, welche Maßregeln die Fortschrittspartei für die Aufrechterhaltung der Ruhe in ihren Wahlversammlungen zu ergreifen gedenkt: man wird die Ruhestörer einfach hinauswerfen. Bemerkenswerth ist es übrigens, daß die Ultramontanen an ihre Gesellenvereine die Ordre ertheilt haben, unter keinen Umständen für socialistische Candidaten zu stimmen. Ueber die Gründe befragt, antwortete ein bekannter Socialistenführer, daß die Ultramontanen gerechte Besorgnisse vor dem Radicalismus seiner Partei haben mögen. Aber das nütze den frommen Herren wenig. Abgesehen von der leidigen Kirchenfrage bildeten, meinte er, die Mitglieder der katholischen Gesellenvereine die Hintermänner der Socialdemokraten, weil sie mit socialen Lehren und demokratischem Hasse gegen die Regierung angefüllt sind und eine vollkommen socialpolitische Organisation haben. — Unter den präsumtiven Reichstagsmitgliedern der liberalen Parteien unterliegt es keinem Zweifel, daß das Almosen des Bundesraths an die Reichstagsmitglieder, nämlich die Eisenbahn-Freibillets, zurückgewiesen werden müsse. In welcher parlamentarischen Form die Ablehnung erfolgen soll, darüber wird die Verständigung nicht schwer fallen. Wahrscheinlich wird man eine Resolution in jenem Sinne fassen. Für den Widerstand der liberalen Parteien gegen das würdelose Geschenk wird u. A. auch angegeben, daß es der Regierung leicht fallen wird, bei speziellen Vorkommnissen eine ausreichende Zahl solcher Mitglieder hier zu versammeln, welche ihr Majoritätsvotum abgeben und dann Berlin wieder verlassen. Die parlamentarische Arbeit würde dann auf wenigen Schultern ruhen, während für die Abstimmungen so zu sagen die Eisenbahnen zu sorgen haben. — Mit der aus Constantinopel durch den Telegraphen in Aussicht gestellten Rückkehr des russischen Gesandten, General Ignatieff, auf seinen Posten ist das gespannte Verhältniß nicht gehoben, das zwischen dem Petersburger Hof und diesem Diplomaten seit einiger Zeit herrscht. In hiesigen diplomatischen Kreisen will man bezweifeln, daß der Czar dem gewandten Staatsmann wieder seine Gunst zugewendet, seitdem er dieselbe durch die eigenthümliche Behandlung der Bosnischen Angelegenheiten verloren. Auch die Slawophilen am russischen Hofe sind auf General Ignatieff nicht gut zu sprechen, und es läßt sich nicht verkennen, daß dadurch seine Stellung am Bosporus eine doppelt unhaltbare geworden. — Die Ultramontanen Elsaß-Lothringens werden sich mit der Gründung neuer Parteiorgane so lange bescheiden müssen, bis das Reichspreßgesetz zu Stande kommt. In den Reichslanden werden vorläufig eben so wenig neue politische Blätter herausgegeben werden dürfen, als es in der Absicht liegt, der „Germania", der Bonner deutschen „Reichs-Ztg." und anderen clerikalen Journalen das entzogene Postdebit wieder zu gestatten. — Der gestrigen freien Commission von Abgeordnetenhaus-Mitgliedern für die Redaction des Civilehegesetzes wohnten in halboffizieller Mission Vertreter der Regierung bei. Der Gesetzentwurf erlangte in Folge gegenseitigen Meinungsaustausches eine einheitliche Gestaltung, ohne daß prinzipielle Aenderungen vorgenommen werden durften. Man hofft, daß die Regierung im Herrenhause den § 6 nicht durchzudrücken versuchen wird, weil das Abgeordnetenhaus sich einem solchen Vorgehen nicht anschließen würde.

* Dem Plane zur Gründnng einer deutschen Centralstelle für Meereskunde und Sturmwarnung entnehmen wir noch folgende Ausführung über die Aufgabe der Anstalt. Ihre Thätigkeit soll einerseits die Förderung der Fahrten auf hoher See, andererseits die Sicherung der Küstenfahrten im Auge haben und wird sich danach verschieden gestalten. 1) Förderung der Fahrten auf hoher See: Die Arbeiten dafür umfassen: **a.** die Sammlung von Beobachtungen über die physikalischen Verhältnisse des Meeres, sowie über die meteorologischen und magnetischen Erscheinungen auf hoher See. Hierfür bedarf es eines regelmäßigen Verkehrs mit tüchtigen Schiffsführern, die ihre in Schiffsjournalen niedergelegten Wahrnehmungen der Anstalt zur Verfügung stellen, außerdem auch zu weiteren Beobachtungen angeregt und durch Verabfolgung guter Instrumente, von Wetterbüchern u. s. w. darin unterstützt werden sollen; endlich einer stetigen Verbindung mit den gleichartigen Instituten des Auslandes behufs gegenseitigen Austausches der Anschauungen und Arbeiten; **b.** die Prüfung und Berichtigung der für die Sicherheit der Fahrten und die Zuverlässigkeit der Beobachtungen wichtigen Instrumente, wie Thermometer, Barometer, Compasse, Sextanten, insbesondere die Prüfung des Verhältnisses der Compasse an Bord eiserner Schiffe; **c.** die Anlegung einer Sammlung der wichtigeren, auf die Physiographie und Hydrographie des Meeres, so wie auf die practische Navigation bezüglichen Schriften und Karten; **d.** die Unterstützung und Anregung der heimischen Schifffahrt vermittelst der aus den theoretischen Arbeiten gewonnenen praktischen Ergebnisse und zwar: dem gesammten, bei der Schifffahrt betheiligten Publikum gegenüber durch Bearbeitung der verschiedenen Seewege in Segelhandbüchern, durch periodische Veröffentlichung der für die Navigation wichtigen, sonstigen Erfahrungen und Ermittelungen; den einzelnen Schiffen gegenüber durch Ertheilung erbetener Informationen, durch Ausarbeitung rationeller Segelanweisungen für bestimmte Fahrten. Es wird nöthig sein, außerhalb des Sitzes der Centralstelle an wichtigen Hafenplätzen Stationen einzurichten, welche mit der Centralstelle in regelmäßiger Verbindung stehen, den Verkehr der Schiffer der verschiedenen Bezirke mit ihr vermitteln, insbesondere Instrumente, die von der Anstalt behufs Benutzung bei den Beobachtungen hergegeben werden, den Schiffern aushändigen, später diese Instrumente, sowie Schiffsjournale, Wetterbücher von ihnen in Empfang nehmen u. a. m. 2) Sicherung der Küstenfahrten. Die Arbeiten sind hier **a.** die regelmäßige Einsammlung von Beobachtungen über den meteorologischen Zustand der Atmosphäre, von bestimmten Plätzen an der Küste sowie im Innern Deutschlands, ferner von solchen Plätzen des Auslandes, deren meteorologischen Beobachtungen für die Beurtheilung der atmosphärischen Zustände an den deutschen Küsten von Einfluß erscheinen. Der Anstalt müssen für diesen Zweck Beobachtungsstellen an den dafür in Deutschland ausersehenen Plätzen der Art zugetheilt werden, daß dieselben nicht nur Anweisungen über die Ausdehnung der Beobachtungen von der Centralstelle erhalten, sondern auch die Ergebnisse der angestellten Beobachtungen regelmäßig auf telegraphischem Wege der Centralstelle zugehen lassen. Mit einzelnen ausländischen Beobachtungsstellen muß ebenfalls eine unmittelbare telegraphische Verbindung bewerkstelligt werden; **b.** die regelmäßige telegraphische Verbreitung von Mittheilungen über den augenblicklichen Zustand der Atmosphäre, sowie die unverzügliche Veröffentlichung solcher Wahrnehmungen, welche einen gefahrdrohenden Witterungsumschlag, insbesondere den Eintritt von Stürmen erwarten lassen. Sie bedarf zu diesem Zwecke einer größeren Anzahl von Signalstellen, welche an Hafenplätzen, oder an anderen für vorbeisegelnde Schiffe gut wahrnehmbaren Punkten der Küste belegen sind. Die Aufgabe derselben würde vornehmlich in der Verbreitung der ihnen zugehenden Mittheilungen durch Signale und Anschlag bestehen; **c.** die Verarbeitung des in längeren Beobachtungszeiten gesammelten Materials auf die daraus für Wissenschaft und Navigation zu gewinnenden Resultate und deren periodische Veröffentlichung.

— Die „Germ." erzählt von einem angeblichen, in gewissen Kreisen vielbesprochenen Brief eines gewissen hohen Herrn an seinen Freund und Collegen bei dem Ausscheiden des letzteren aus dem Staatsdienste, in welchem diesem Freunde, der gegenwärtig in Italien weilt, gratulirt wird, daß er aus „der ganzen Teufelsgeschichte" herausgekommen und den Rest seines Lebens in Frieden zubringen könne, während der Schreiber so unglücklich sei, ganz isolirt zu stehen, nachdem nun auch sein letzter Freund, v. Bl., sich von ihm losgesagt habe. Es ist nicht das erste Mal, das die „Germ." den Fürsten Bismarck mit dem Teufel in Verbindung bringt. Von ihrem Anschauungskreise aus ist dies auch leicht erklärlich.

* Der am Sonnabend von uns reproudcirte Artikel des „Tygodnik katolicki" hat in polnischen Kreisen großes Aufsehen gemacht. Das Organ des Erzbischofs Ledochowski, der „Kuryer Pozn.", meint, es sei nur ein „Scherz" gewesen. Der „Dziennik Pozn." druckt den Artikel ab und sagt dazu; „Nein — es irrt sich der würdige „Tygodnik katolicki," wir fühlen keine Entrüstung, sondern nur tiefe Verachtung."

Frankreich.

Paris, 3. Jan. Bazaine's Gefangenschaft ist, wie man von Nizza schreibt, keineswegs eine so leichte, als Viele anzunehmen geneigt sind, aber andererseits doch wieder keine so peinliche, als die des Mannes mit der eisernen Maske gewesen. Daß Bazaine wirklich die Zelle bewohnt, die dem bisher noch immer nicht mit historischer Bestimmtheit festgestellten Träger der eisernen Maske angewiesen war, ist vorerst noch bloße Vermuthung; die Zelle selber aber ist nicht gerade unwohnlich, da sie einen Kamin, ein breites (stark vergittertes) Fenster und eine anständige Einrichtung in sich schließt. Auf der Terrasse, die eine herrliche Fernaussicht nach Cannes und weit hinüber nach den savoyischen Alpenhöhen gestattet, darf Bazaine (die Iphigenie des Krieges) an bestimmten Tagesstunden künftig lustwandeln; im Uebrigen aber ist seine Haft eine streng begrenzte, und streng begrenzt ist auch der Kreis der Personen, mit denen er Umgang pflegen darf. Sein 17jähriger Sohn, der zeitweilig bei ihm ist, Oberst Villette, der ihm freiwillig in die Einsamkeit des kleinen Eilandes folgte, und ein Diener sind die Einzigen, die mit ihm verkehren dürfen. Für geistiges und körperliches Leid stehen ihm ein Priester und ein Arzt zu Gebote; für seine Sicherheit bürgt der Fortcommandant Monsieur de St. Mars mit zwei Compagnien des 111. Linien-Regiments. Zum Nachdenken über die Ereignisse des letzten Krieges und den Charakter seiner Landsleute behält er somit Muße in Ueberfluß. Möglicher Weise reizt sie ihn zu Forschungen über seinen maskirten Vorgänger, der nach einander als ein Sohn Anna's und Buckingham's, als ein Zwillingsbruder Ludwig's **XIV.**, als der Italiener Matthioli, ja, sogar als ein Sohn Cromwell's ausgegeben worden ist. Auf alle Fälle aber müßte er seine diesfallsigen Studien rasch beginnen, sonst könnte es ihm passiren, daß, ehe er mit ihnen fertig geworden, seine verehrten Landsleute ihn zum Präsidenten der Republik, Kaiser, König, Consul oder Communal-Bürgermeister von Frankreich ausrufen.

England.

London, 2. Januar. Auf dem nächsten Congreß der Gewerkvereine, der in Sheffield im nächsten Monat abgehalten werden soll, werden Delegirte von der neuen internationalen Ligue zugegen sein. Dies ist eine Ligue, welche die Gewerkvereine des Continents repräsentirt. Es werden auch Delegirte von Paris und Genf erwartet.

— Um dem Meeting in St. James Hall, welches der deutschen Regierung die Sympathien Englands mit deren Kampf gegen den Ultramontanismus aussprechen will, das Gegengewicht zu halten, ist in katholischen Kreisen der Gedanke angeregt worden, in eben demselben Saale ein Gegenmeeting zu veranstalten und dazu Vertreter aus allen Katholiken-Gemeinden des vereinigten Königreiches zu laden. Die Agitation hiefür wird durch die Catholic Union betrieben, doch wird das betreffende Meeting, wenn es überhaupt zu Stande kommt, nicht vor dem 6. Februar in Scene gesetzt werden können, da bis dorthin die St. James Hall zu anderweitigen Meetings, Concerten, Bällen und dergl. vermiethet ist. Hierzu mag als Gerücht erwähnt sein, daß dem Erzbischof von Westminster (**Dr.** Manning) demnächst die Cardinalswürde bevorstehe, ihm und dem Erzbischofe von Mecheln, die übrigens beide längst als Candidaten für den rothen Hut genannt wurden.

Rußland.

— Die Rinderpest droht gefährlich zu werden, da sie fast in allen Theilen des Reiches immer größere Opfer fordert. Es wird vorgeschlagen, den Eisenbahntransport des für die großen Städte bestimmten Schlachtviehes, sowie die Tödtung der von der Seuche befallenen Thiere zur Pflicht zu machen und die eigens für wandernde Viehheerden bestimmten Straßen zu verbessern. Der „Golos" glaubt, daß mit diesen Vorschlägen wohl der Rath erschöpft sei, den Fachmänner geben konnten, daß es aber mit der stricten Ausführung mehr als Einen Haken haben werde.

Danzig, 6. Januar.

* Auf der Ostbahn ist schon wieder ein Eisenbahnunglück zu verzeichnen, in Folge dessen gestern die Strecke Dirschau-Conitz-Schneidemühl von den durchgehenden Zügen nicht befahren werden konnte. Wie uns mitgetheilt wird, sind bei Hoch-Stüblau 20 Wagen eines Güterzuges ausgesetzt, und das Geleise ist dadurch stark beschädigt worden. Ob auch Menschen dabei verunglückt sind, war hier bis gestern Abend noch nicht bekannt. Die Post und die Passagiere des Vormittags hier eintreffenden Courierzuges wurden gestern über Bromberg dirigirt, und die Post des Tagescourierzuges war bis zum Schlusse des Blattes noch nicht eingetroffen.

* Freitag, den 2. d., Vormittags, verließen drei Fischer, sämmtlich Familienväter von 5, resp. 3 und 2 Kindern, den Strand von Heubude, um in der See Angeln auszulegen. Da sie aber innerhalb zwei Tagen nicht wiederkehrten, auch sonst von ihnen keine Spur aufzufinden war, sind am Sonntag Mittags 6 Personen per Boot in See gegangen, um die Vermißten zu suchen. Bis gestern waren aber auch Letztere noch nicht in Sicht.

* [Polizeiliches.] Vorgestern Abend befanden sich die beiden bereits bestraften Arbeiter Schulz und Hensel in einem Schanklokale in der Holzschneidegasse. Dort benutzten dieselben die Gelegenheit, daß der Commis einen Augenblick aus dem Laden trat, zogen die Ladenkasse auf und stahlen aus dieser Geld. Die That wurde sogleich bemerkt. S. wurde verhaftet, während H. entlief und erst später verhaftet werden konnte. Später wurde noch ermittelt, daß diese beiden Personen bereits vor 8 Tagen einen Diebstahl auf gleiche Weise in einem Laden am Thornschen Wege verübt haben. — Ferner wurden vorgestern 12 in Petershagen wohnhafte, theils schon wegen Diebstahls bestrafte jugendliche Arbeiter verhaftet, weil sie fortgesetzt nach vorheriger Verabredung die das Petershager-, Neugarter- und Olivaerthor passirende Wagen bestohlen und das gestohlene Gut (Eier, Butter, Kaffee, Feigen ꝛc.) einer in Petershagen wohnhaften Händlerin zu Spottpreisen verkauften. Die Hehlerin ist ebenfalls verhaftet. — Die unverehelichte Rosenberg hat ihrer Brodherrschaft eine Tasche mit Werthpapieren entwendet und ein vielfach mit Zuchthaus bestrafter Schuhmacher hat eine Kiepe von einem Beischlage in der Heiligengeistgasse gestohlen. Beide sind in Haft genommen.

Vermischtes.

Berlin. Commissionsrath Woltersdorff beabsichtigt, dem „Frdbl." zufolge, sein hiesiges Theater zu verpachten. Als Pachtlustige nennt das Blatt den Director des Detmolder Theaters Krüger und den früheren Director des Hamburger Stadttheaters Wollheim.

— Für die Benedix-Dotation, welche durch die „Gartenlaube" angeregt und mit gutem Erfolge in's Werk gesetzt worden, hat unter anderen Hoftheatern auch das Wiener Burgtheater einen Beitrag, und zwar in der namhaften Summe von 1000 Gulden gewidmet, welche die Generalintendanz beisteuerte.

— Das „Giornale delle Colonie" bringt aus Kairo eine Nachricht von höchster wissenschaftlicher und politischer Bedeutung. Der Vicekönig von Egypten hat dem englischen General-Lieutenant Gordon, Vertreter Englands in der Donau-Commission, 100,000 Pfd. Sterling zur Fortsetzung oder vielmehr zur Wiederaufnahme der Samuel Baker'schen Expedition nach Ober-Nubien angeboten, und dieser hat das Anerbieten mit Erlaubniß der englischen Regierung angenommen. Er hat Galacz bereits am 3. Dezember verlassen, verweilte einige Tage in Kairo und begab sich von da über Alexandria, Brindisi und Mont Cenis nach England und gedenkt Ende Januar wieder in Kairo einzutreffen, um am 20. Februar seine Expedition zu unternehmen. Gordon ist geneigt, auch einen italienischen Gelehrten in seine Begleitung aufzunehmen, und hat sich zu dem Ende sowohl an die italienische Regierung wie an die italienische geographische Gesellschaft gewandt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 5. Januar. Angekommen Abends 5 Uhr.

		Crs. v. 3.			Crs. v. 3.
Weizen			Pr. Staatsschldf.	91 6/8	91 7/8
Januar	83 3/8	83 6/8	Wstp. 3½% Pfdb.	81 2/8	81 2/8
April-Mai	86 2/8	86	do. 4% do.	91 6/8	91 6/8
do. gelb	85 2/8	85	do. 5% do.	105	105 2/8
Rogg. matter,			Danz. Bankverein	64	62 4/8
Januar	62 3/8	63	Lombardenser. Cp.	95 6/8	97 4/8
April-Mai	62 3/8	62 6/8	Franzosen	200 6/8	200 6/8
Mai-Juni	62 1/8	62 4/8	Rumänier	34 4/8	34 6/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	92 6/8	92 4/8
Januar		8 20/24	Oester. Creditanst.	140	140 2/8
pr 200 ℔.	8 18/24		Türken (5%)	43	44 1/8
Rüböl Ap.-Mai	20 5/12	20 1/2	Oest. Silberrente	65 6/8	65 6/8
Spiritus			Russ. Banknoten	91 1/8	92
Januar	20 8	20 4	Oester. Banknoten	88 5/8	88 6/8
April-Mai	20 24	20 22	Wechselcrs. Lond.	—	6.20 7/8
Pr. 4½% consf.	105 4/8	105 4/8			

Fondsbörse: ruhig.

Meteorologische Depesche vom 5. Januar.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	330,3	— 5,8	NW	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—		—
Petersburg	335,8	— 2,2	S	mäßig	bedeckt.
Stockholm	331,3	+ 1,0	SSW	mäßig	halb heiter.
Moskau .	335,4	— 6,5	NW	mäßig	heiter.
Memel .	335,5	+ 1,6	S	mäßig	trübe.
Flensburg	333,0	+ 1,5	SW	mäßig	heiter.
Königsberg	335,7	— 1,4	SW	schwach	wolkig.
Danzig .	335,3	— 1,0	SSW	mäßig	bezogen.
Putbus .	333,1	+ 0,7	SW	schwach	bew., gst. A. Reg.
Stettin .	335,3	— 0,3	SW	schwach	bedeckt.
Helder .	334,2	+ 2,6	W	mäßig	—
Berlin . .	334,6	+ 1,7	S	schwach	bewölkt.
Brüssel .	334,9	+ 1,2	WSW	mäßig	Schnee.
Köln . . .	334,7	+ 1,7	SSO	mäßig	trübe.
Wiesbaden	332,3	+ 1,0	SW	schwach	bewölkt, gst. Rg.
Trier . .	333,6	+ 1,7	S	stark	trübe.
Paris . .	—	—	—	—	—

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist zufolge Verfügung vom 30. December 1873 am 31. December 1873 bei der Handelsgesellschaft in Firma

Rothenberg & Wenzel

unter No. 198 folgender Vermerk eingetragen worden:

Die Gesellschaft ist durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den bisherigen Gesellschafter Kaufmann **Sally Rothenberg** in Danzig.

Gleichzeitig ist in unser Firmenregister unter No. 939 die Firma

Sally Rothenberg

mit dem Sitze zu Danzig und als deren Inhaber der Kaufmann **Sally Rothenberg** zu Danzig eingetragen worden.

Danzig, den 31. December 1873.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmann **Friedr. Aug. Herm. Kienast,** in Firma **H. Kienast** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 8. Februar 1874 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 18. Februar 1874,

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kommissar, Herrn Stadt- und Kreis-Richter Hesekiel im Verhandlungszimmer No. 16 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Dekowski, Weiß und Rechtsanwalt Goldstandt zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 22. Dezember 1873.

Kgl. Stadt- u. Kreis-Gericht.

Erste Abtheilung. (3420

Aufgebot.

Das Dokument über die im Grundbuche des Grundstücks Langgarten No. 70 in der dritten Abtheilung unter No. 4 für den Mäkler Carl Benjamin Richter zufolge Verfügung vom 8. September 1845 eingetragenen 100 Thlr. Darlehn nebst 4½ Proc. Zinsen, bestehend aus einer Ausfertigung der Obligation des Landreiters Carl Gottfried Möller und dessen Ehefrau Anna Constantia geb. Lenser vom 28. Juli 1845, dem Rekognitionsscheine vom 8. September 1845 und dem Eintragungsvermerke vom 12. September 1845, ist angeblich verloren gegangen. Alle Diejenigen, welche an diese zu löschende Post und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Termine

den 10. April 1874,

Mittags 12 Uhr,

vor Herrn Stadt- und Kreisgerichts-Rath **Assmann** (Zimmer No. 14) geltend zu machen, widrigenfalls die unbekannten Interessenten mit ihren Ansprüchen präcludirt und das Instrument behufs Löschung der Post für kraftlos erklärt werden soll.

Danzig, den 23. Dezember 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.

3853) 1. Abtheilung.

Bekanntmachung.



Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Erd- und Baggerarbeiten.

Die zum Bau der Eisenbahn von Ducherow nach Swinemünde im Peenestrom- und Inundationsgebiet bei Camp-Carnin auszuführenden Bagger- und zugehörigen Erdarbeiten (circa 160,000 Cubikmeter) sollen im Wege der Submission vergeben werden.

Offerten sind versiegelt und portofrei mit der Aufschrift:

„Submission auf Bagger- und Erdarbeiten für den Bau der Eisenbahn von Ducherow nach Swinemünde"

bis zu dem am Montag,

den 2. Februar 1874,

Vormittags 11 Uhr,

im Bureau des Unterzeichneten, Louisenstraße 25 II. anstehenden Termin einzureichen, in welchem dieselben in Gegenwart der persönlich erschienenen Submittenten eröffnet werden. Später eingehende, oder den Bedingungen nicht entsprechende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Submissionsbedingungen nebst zugehörigen Zeichnungen liegen in meinem Bureau zur Einsicht aus, können auch auf portofreie Anträge gegen Erstattung der Druckkosten per Post bezogen werden.

Stettin, den 27. December 1873.

Der Baudirector der Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Schorß.

Nord-Westdeutscher Eisenbahn-Verband.

Bekanntmachung.



An Stelle des Tarifs vom 1. Juli 1872 für den directen Güter-Verkehr von und nach Stationen der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen und der Luxemburgischen Wilhelmsbahn, sowie der zu demselben erschienenen Nachträge tritt mit dem 1. Januar 1874 ein neuer Tarif in Kraft.

Exemplare dieses neuen Tarifs sind auf unsern Verbandstationen Angermünde, Neustadt E.-W., Stettin, Stargard, Colberg, Cöslin, Stolp, Danzig, Prenzlau, Pasewalk, Wolgast, Greifswald und Stralsund zum Preise von 8 Sgr. pro Stück käuflich zu haben.

Stettin, den 27. December 1873.

Directorium der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft.

Fretzdorff. Zenke. Stein.

Kiefern-Gesuch.

Für den **Altonaer Quai-Bau** werden circa **500 Stück Kiefern** in verschiedenen Längen bis zu 17 Meter und im Mittel von 50 Cm. Stärke gesucht.

Die Lieferungsbedingungen sind vom **Altonaer Quai-Bau-Bureau** in **Ottensen-Neumühlen** zu beziehen. Offerten müssen daselbst **vor dem 20. Januar d. J.** eingereicht werden.

Die Altonaer Quai-Bau-Verwaltung.

Schäffer. [H. 08] (3841

Russische 5 % Prämien-Anleihe von 1864 und 1866, Versicherungen gegen die halbjährlich stattfindenden Amortisations-Verloosungen, übernehmen wir regelmäßig für eine billige Prämie.

Berlin, im Januar 1874.

Henning & König,

Bank- und Wechsel-Geschäft,

Markgrafenstraße 44.

Heute errichteten wir am hiesigen Platze unter der Firma

Gebrüder Specht

ein

Schiffsmaklergeschäft.

Hochachtungsvoll

Joh. Ph. Specht,

Johannes Specht,

Comtoir: Schlachte 31 B.

Bremen, 1. Januar 1874.

Violin-Unterricht

ertheilt **Walter,**

Concertmeister am Stadttheater,

3905) Pfefferstadt 63, 1 Treppe.

Die Dentler'sche Leihbibliothek

3. Damm No. 13,

fortwährend mit den neuesten Werken versehen, empfiehlt sich dem geehrten Publikum zu zahlreichem Abonnement.



Einsetzen künstlicher Zähne innerhalb 6 bis 8 Stunden, sowie Behandlung sämmtlicher Zahn- und Mundkrankheiten in **Knlewel's** Atelier, Heiligegeistgasse 25, Ecke der Ziegengasse.

Syphilis, Geschlechts-, Haut- und Frauenkrankheiten etc., auch die veraltetsten Fälle, heile ich **brieflich** schnell und sicher **Dr. Harmuth,** Berlin, Prinzenstr. 62.

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 und 4—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Neue **Sendungen von Bettfedern und Daunen** empfing und empfiehlt

Otto Retzlaff.

Neue Tuchabschnitte

abgangsfrei, kauft à 13⅓ Thlr. per Centner, mit 2 % Abzug für Baarzahlung, die Kunstwollfabrik von **Mendelssohn & Wharton,** Berlin N., Monbijouplatz 10.

Meine große elegante

Masken-Garderobe

für Damen und Herren jeden Genres, sowie

Mönchskutten, Dominos, Gesichtslarven

mit allem sonstigen Zubehör zu **Maskenbällen, Polterabenden und Aufführungen** empfiehlt

Louis Willdorff,

Ziegengasse No. 5.

Für Roggen

guter Qualität zahlt die vollen Danziger Börsenpreise

A. Preuss jun.

3510) in **Dirschau.**

Bestellungen auf

Holländische Kuhkälber

nimmt entgegen **Kluge-Parschau.**

Reichstagswahl.

Das von einer Versammlung liberaler Wähler am 28. November v. J. ernannte Comité für die Wahl des Herrn

Stadtrath Heinrich Rickert

zum Reichstags-Abgeordneten des Stadtkreises Danzig

ladet zu einer **Wähler-Versammlung** auf

Dienstag, den 6. Januar, Abends 7 Uhr, nach dem Saale des Schützenhauses,

hierdurch ein, in welcher Herr Rickert sprechen und etwaige Interpellationen beantwortet wird.

Danzig, den 2. Januar 1874.

Berenz. Biber. Damme. Ehlers. Koch. H. Krüger. Laasner. Schottler. Wilh. Wulckow.

Auction mit havarirtem Roggen.

Mittwoch, den 7. Januar 1874, Nachmittags 2½ Uhr,

Auction in Neufahrwasser an Bord des Schiffes „Anna", Capt. Stolley (nahe dem Hotel de la Marine liegend) über:

ca. 5 Tonnen Roggen,

durch Seewasser beschädigt.

Mellien. Ehrlich.

Dr. Gräfström's wirksamstes Mittel und Zahnschmerzen.



schwedische Zahntropfen, gegen übeln Athem à Fl. 6 Sgr. zu haben bei **Albert Neumann,** Danzig.

Frz. Oscar Wundram in **Hamburg.** (3835

Vom 1. Januar 1874

verkaufen wir den **Centner Stückkalk** frei Waggon **Gogolin** mit

7 Sgr.

Die Kalkproducenten von

Gogolin-Gorasdze-Drieschowitz.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- u. Lendenweh.

In Packeten zu 8 Sgr. und halben zu 5 Sgr. bei **W. Buran,** Langgasse No. 39, Danzig. (8734

L. W. Egers'scher Fenchelhonig

aus der alleinigen Fabrik von **L. W. Egers** in **Breslau.**

Derselbe ist keine irgend einer Arzneiform gleich zu achtende Zubereitung zu Heilzwecken, auch kein Geheimmittel, aber für Groß und Klein das beste wohlschmeckendste diätetische Genußmittel von allen, die es für die Athmungsorgane giebt. Seine Wirkungen sind nur rein diätetische, also: beruhigend, schleimlösend, nährend, die Lungen anfeuchtend, die Trockenheit mildernd, die Leibesöffnung mild unterstützend, — was alles Hals-, Brust- und Lungen-Affectionen von höchster Wichtigkeit ist. Man hüte sich vor den vielen Nachpfuschungen unter gleichem und ähnlichem Namen und achte sehr darauf, daß der L. W. Egers'sche Fenchelhonig nur allein ächt zu haben ist bei: **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 3, **Hermann Gronau,** Altst. Graben 69, **Richard Lenz,** Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig,** sowie bei **M. R. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. W. Frost** in Mewe, **W. von Broen** in Culm, **Otto Kraschutzki** in Marienwerder, **R. H. Otto** in Christburg und **J. Warkentin** in Lichtfelde. (273



Verderbliche Gewohnheiten,

geheime Ausschweifungen aller Art, die daraus entstehenden nervösen oder körperlichen Schwächezustände, wodurch alle Hoffnung auf Nachkommenschaft zerstört und das eheliche Glück gefährdet wird, finden in dem berühmten Original - Meisterwerk „der Jugendspiegel" tactvolle und discrete Behandlung. Dieses Buch wird auf sicherem Wege geheim in alle Welttheile versandt vom Verleger W. Bernhardi in Berlin SW., Simeonstrasse 2. Preis 17 Sgr. incl. Porto.

Die Rittergüter

Artschau,

ca. 1000 Morgen magd., und

Borrenczin,

341 Morgen,

1½ Meilen von Danzig entfernt, sind zu verkaufen.

Zahlungsfähige Käufer belieben ihre Adressen unter C. Dr. poste restante Praust einzusenden, worauf nähere Mittheilungen erfolgen.

In Wittstock per Oliva stehen 5 Mastschweine zum Verkauf.

Nutzholz-Verkauf.

Am

Mittwoch, 28 Januar 1874

von Vormittags 10 Uhr ab, soll auf dem Gutshofe zu Schönfeld im Schwiebus-Züllichauer Kreise, 1 Meile von der Bahn und vom Oderstrom, ein Bestand von ca. 8700 Eichen sammt den dazwischen stehenden Kiefern im Wege der Licitation verkauft werden.

Die Eichen sind haubar, meist gesund, von feiner Textur und gutem Längenwuchs, ziemlich vollholzig und als Nutz-, namentlich als Fournier- und Schiffsbauholz verwendbar. Die Kiefern ebenfalls gutwüchsig, zum Theil Säg- und fast durchweg Nutzholz.

Der Gutsverwalter **Richter** zu Schönfeld wird Kauflustigen die zum Verkauf bestimmten Bestände vorweisen, auch liegen bei ihm die Verkaufsbedingungen zur Einsicht aus, die er auf eingehende Anträge gegen Entnahme der Schreibgebühren abschriftlich mittheilen wird.

Schönfeld, den 2. Januar 1874.

Das Domin. Schönfeld.

Die Bäckerei,

Hausthor No. 4, ist zu Ostern zu vermiethen. Näheres im Comtoir 4. Damm 6.

Ein Mühlengut,

118 Morg. Areal, sehr gute Wiesen, ein besonderes neues Wohnhaus, eine holländ. Wind- und eine Wassermühle mit einem Mahl- und Grützgange, sehr romantisch gelegen, beabsichtige ich Umzugs halber preiswürdig zu verkaufen. Näheres schriftlich bei **O. Kuchenbecker** auf **Adl. Briesenermühle** bei Cremerbruch Kr. Schlochau.

Eine rentable Gastwirthschaft, dicht am Elbingflusse gelegen und deshalb auch zu jedem andern Geschäft sich eignend, ist Todesfälle halber für den Preis von 6000 Thlr. und 3000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Zu erfragen hohe Zinnstraße 3 beim Schneidermeister **Erxleben,** Elbing.

---

4 fette Ochsen, 3½ Jahre alt, stehen zum Verkauf bei H. Mürau, Altmünsterberg pr. Marienburg.

In Exau bei Zuckau stehen 8 kernfette große Schweine zum Verkauf. (3819

In Groß-Czapielken stehen kernfette Schweine zum Verkauf.

Ein Trumeau nebst Consol wird gekauft Langgasse 35, 1 Treppe.

Eichene Zaunpfähle billig zu haben im Pockenhauser Holzraum.

Ein schön gelegenes, rentables Grundstück in Jäschkenthal, mit Garten, Stall rc., ist zu verkaufen und werden Adressen unter 3912 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein extra feiner **Schuppenpelz** ist Todes halber billig zu verkaufen bei **A. Levi,** Langebrücke 19. (3919

Ein in guter Lage gelegenes und gut eingeführtes **Cigarren-Geschäft** wird von April käuflich zu übernehmen gesucht. Adr. mit Bedingungen sowie Preisangabe unter 3844 in der Exped. d. Ztg. einzureichen. Discretion selbstverständlich.

Heiraths-Gesuch.

Eine junge rüstige kinderlose Beamten-Wittwe von außerhalb, mit vollständig gut eingerichteter Wirthschaft und einigen Hundert Thlrn. Baarschaft wird einem Beamten nachgewiesen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter 3900 in der Exp. d. Ztg. einzureichen.

Theilnehmer

zur beabsichtigten Vergrößerung einer Baierisch-Bier-Brauerei, die ihr Capital hoch und sicher anlegen wollen, erfahren Näheres durch

H. Claass,

Königsberg in Pr.,

3917) Steindammer Hintergasse 8.

Für die Schule in Schönfeld bei Danzig wird zum 1. April d. J. ein zweiter katholischer Lehrer gesucht. Das Einkommen beträgt 150 Thlr. bei freier Wohnung und Heizung. Qualificirte Bewerber mögen sich an das Patronat durch Herrn Rittergutsbesitzer **Wendt**-Schönfeld wenden.

Eine mit der Branche vertraute tüchtige Verkäuferin kann sich zum sofortigen oder späteren Eintritt melden.

S. Abramowsky.

Eine gebildete Dame

aus guter Familie wird sogleich für ein feines Ladengeschäft gesucht. Gef. Adressen in der Exped. d. Ztg. unter 3899 erbeten.

Eine junge Dame

für eine Tapisserie- und Weißwaaren-Abtheilung suche ich sogleich unter günstigen Bedingungen. Nur gut empfohlene Damen wollen sich melden. (3914

Adolf Joseph

in Bromberg.

Zum sofortigen Antritt werden gesucht:

1) **ein verheiratheter Waldwärter,**
2) **ein unverheiratheter Rechnungsführer,** der deutsch und polnisch spricht und mit den Geschäften der Polizeiverwaltung vertraut ist.

Schriftliche Offerten unter 3690 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann,

mit der Eisen- und Droguen-Branche, sowie mit der doppelten ital. Buchführ. vertraut und im Besitz vorzügl. Referenzen, wünscht Placem. Gef. Off. Hrn. **Gelhorn,** Langg. 28.

Ein unverheiratheter Wirthschafts-Inspector, 10 Jahre beim Fach, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht von sogleich oder später Stellung. Adr. unter 3834 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, der schon 2 Jahre in der Landwirthschaft thätig gewesen und Zeugnisse seiner Leistungen aufweisen kann, sucht zum sofortigen Eintritt eine Stelle als 2. Inspector. Schriftliche Meldungen unter Chiffre P. G. 1874 Danzig poste restante erbeten. (3852

Zur selbstständigen Leitung einer in Königsberg i. Pr. einzurichtenden **Commandite für Leinen- und Manufactur-Waaren** (en détail) wird ein junger Mann, der die nöthige Erfahrung und Empfehlungen besitzt, bei Gehalt und Tantième vom 15. März 1874 gesucht. Offerten nebst Angabe des bisherigen Wirkungskreises und Dauer desselben können in der Expedition dieser Zeitung unt. 3845 niedergelegt werden.

Für mein Stabeisen-Geschäft suche sofor einen Lehrling mit guter Schulbildung

Roman Plock.

Ein erfahrener Conditor-gehilfe findet sogleich Stellung bei

3830) **L. Schultz** in Pr. Stargardt.

Buchhalter, Comptoiristen, Reisende, Lageristen und Verkäufer aller Branchen werden jederzeit placirt durch das kaufm. Bureau: **„Germania"** zu Dresden. (3831

Ein Destillateur wünscht in seiner Eigenschaft oder als Buchhalter zum 1. April oder früher Stellung.

Gefällige Offerten erbittet man in der Exped. d. Ztg. unter No. 3686.

Ein zweiter Wirthschafts-Beamter

findet sofort Stellung auf dem **Dominium Stresow bei Vietzig Hint.-Pomm.**

Ein junges Mädchen, welches bereit ist, während der Winterabende täglich 1½ bis 2 Stunden vorzulesen, wird als Wirthin gesucht von der Gutsherrschaft in **Hoch-Paleschken** bei Neu-Paleschken. (3847

Eine anständ. Amme (früher Stuben- und Kinderm.) m. g. Zeugn. w. n. J. Hardegen.

Ein elegantes, gut eingerichtetes **Salon-Theater,** welches sich zu theatralischen Aufführungen in Gesellschaften, Vereinen rc. eignet, ist für diese Zwecke zu vermiethen.

Außergewöhnliche Decorationen werden bei zeitiger Bestellung angefertigt. Zu erfragen bei **B. Krug,** Hundegasse 72 und bei **E. Braun,** Johannisgasse 11.

Geschäftszimmergesuch.

Sogleich oder zum 1. April cr. wird ein geräumiges, helles, wo möglich nach Norden gelegenes Zimmer mit eignem Eingang auf längere Zeit zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe werden unter No. 3718 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein **Haus** von 7 bis 8 Zimmern wird ohne Einmischung eines Dritten zu kaufen oder im Ganzen zu miethen gesucht. Adressen erbittet man unter 3913 in der Expedition dieser Zeitung.

Die Saal-Etage des Hauses Sandgrube No. 29, mit der Aussicht nach dem Heumarkte, mit Wasserleitung und Canalisation, ist vom 1. April cr. zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (3909

Zur Beachtung!

Wer **„Klein Geld"** braucht, bekommt dasselbe im Laufe dieser Woche im Stadt-Theater Abends von 7—10 Uhr. Näheres bei Frau Director **Lang** und dem Komiker **Ad. Francke.** (3890

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann, Danzig.